

Großer Wert, geschöpft aus viel Kultur

Kulturveranstaltungen sind Teil fast jeder Reise in der Region. Nutznießer ist in erster Linie der Tourismus. Aber auch die regionale Wirtschaft profitiert von den zahlreichen Events. Umwegrentabilität heißt das Zauberwort.

Markus Böhm

Umsätze in Millionenhöhe, zehntausende Arbeitsplätze, steigende Wertschöpfung: Die Crossover-Kultur in der Centropo Region hat sich zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt.

83 Prozent aller Wienbesucher etwa sind laut Wien Tourismus in Sachen Kunst und Kultur unterwegs. Von Jänner bis September 2005 nächtigten allein in Wien rund 47.000 tschechische,

23.000 slowakische und 59.000 ungarische Touristen. Die Wertschöpfung aus dem (Kultur-)Tourismus beträgt 3,1 Milliarden Euro, rund 6 Prozent des Bruttoregionalprodukts der Stadt. Nicht zu vergessen die 55.000 Menschen, die dadurch einen Arbeitsplatz haben.

„Kulturevents und -festivals sind Tourismusknoten. Ihre Bedeutung wird noch zunehmen“, meint Klaus Sommer vom Burgenland Tourismus. Nahezu 535.000 Besucher verzeichneten die heurigen Kulturveranstaltungen im Burgenland. Davon lockten allein die klassischen Musikveranstaltungen, wie die Seefestspiele Mörbisch mit ihrem Operettenprogramm oder die Opernfestspiele St. Margarethen, insgesamt rund 390.000 Besucher an.

Das geballte Kulturangebot zur Sommerzeit hat für das Burgenland auch einen zusätzlichen Effekt: Einer Studie über die Umwegrentabilität



Kulturveranstaltungen in der Centropo Region sind Touristenmagneten und Jobmotoren

Foto: APA

zufolge flossen im Jahr 2004 über 70 Millionen Euro in die Wirtschaft, beispielsweise als Ausgaben in Restaurants und Hotels. Kulturlandesrat Helmut Bieler: „Der Kulturbereich ist einer der größten Wirtschaftsfaktoren des Landes geworden.“

Dass internationale Gäste ein wichtiger Faktor sind, bestätigt auch die Statistik der Opernfestspiele im Römersteinbruch in St. Margarethen. Der Anteil ausländischer Gäste beträgt hier vier Prozent. Nominell gibt es in diesem Bereich seit der Gründung der Festspiele 1996 ein Wachstum von rund 2700 auf insgesamt 8900 Besucher. Obwohl die Hälfte davon aus Deutschland kommt, sind auch Ungarn und Tschechen vertreten. Das Pro-

duktionsbudget von sechs Millionen Euro investieren die Festspiele in den weiteren Ausbau der Infrastruktur. Geld, das, neben der Vergünstigungssteuer, der Region zugute kommt. Die hundert saisonalen Arbeitskräfte kommen allesamt aus der Gemeinde. Der kulturelle Austausch funktioniert auch auf anderer Ebene: Das Festspielorchester kommt beispielsweise aus dem tschechischen Brünn.

Cash über Umwege

Auch die Seefestspiele Mörbisch setzen auf künstlerische Gastarbeiter: „Wir haben bereits seit Jahren ein Ballett aus Bratislava engagiert“, sagt Dietmar Posteiner, Geschäftsführer der Seefestspiele Mörbisch. 2005 sahen

220.000 Menschen „Die Lustige Witwe“. Gäste aus der Region Centropo kamen allerdings nur in vernachlässigbarer Zahl. „Aus Ungarn hatten wir heuer höchstens 200 Besucher. Aus der Tschechischen und Slowakischen Republik so gut wie keine“, klagt Posteiner. Mögliche Gründe sind seiner Meinung nach die Sprachbarriere und das niedrige Lohnniveau. Der Umsatz der Seefestspiele betrug 2005 zehn Millionen Euro.

Auch Mörbisch ist ein Jobmotor für die Gegend: 300 Personen haben während der Saison einen Arbeitsplatz. Das ganze Jahr über sind 11 Personen fix beschäftigt. Laut Posteiner schlug sich die Umwegrentabilität für die gesamte Region Neusiedlersee

im Jahr 2003 mit knapp 35 Millionen Euro zu Buche.

Wegen der räumlichen Nähe ist auch die slowakische Hauptstadt Bratislava ein beliebtes Ausflugsziel vieler Niederösterreicher und Wiener. „Der Schwerpunkt des Interesses österreichischer Touristen ist Bratislava. Vor allem die Oper hat eine große Anziehungskraft“, bestätigt Daniel Lukac von der Slowakischen Zentrale für Tourismus in Wien. Opernfahrten nach Bratislava stehen zudem hoch im Kurs. Ein Anbieter ist Elite Tours. „Pro Jahr nehmen daran mittlerweile rund 12.000 Gäste teil“, gibt der Geschäftsführer des Reiseunternehmens, Wilhelm Böhm, Auskunft. Der Österreicher-Anteil am slowakischen Tou-

risumus ist insgesamt allerdings eher gering: 2004 waren es nur drei Prozent. Für Bratislava wird heuer ein Nächtigungsplus von 35 Prozent (rund 1,2 Millionen Nächtigungen) erwartet. 40 Millionen Kronen fließen aus dem Tourismus in die Stadtkasse, das sind mehr als 10 Millionen Euro.

Jobmotor der Region

Das größte World Music Festival der Tschechischen Republik, das „Colours of Ostrava“, findet seit vier Jahren in der mährischen Stadt Ostrava, statt. 12.000 Besucher kamen heuer. „In den letzten Jahren stieg die Zahl der Gäste aus Österreich, der Slowakei und Ungarn kontinuierlich an“, erklärt Jiri Sedlak, vom Veranstalter des Events. 600 Arbeitsplätze konnten saisonal geschaffen werden. „Besonders gefragt sind auch jene Angebote, die mit klassischer Kultur zu tun haben. Was Brünn betrifft sind dies vor allem das Janacek- und Mahen-Theater“, schildert Dagmar Lipp vom Tschechischen Zentrum. Knapp 300.000 Österreicher machten im Vorjahr Urlaub in Tschechien.

In Sopron, nahe der österreichisch-ungarischen Grenze, hat sich das VOLT-Festival etabliert. Es hat sich seit 1993 zu einem der bedeutendsten Freiluft-Festivals Ungarns gemauert. Letztes Jahr kamen rund 35.000, heuer rund 50.000 Gäste aus Ungarn, Österreich und der Slowakei. Hauptgewinner ist die Stadt selbst. Hunderte Arbeitsplätze wurden geschaffen. Der Imagegewinn ist nicht bezifferbar. In West-Ungarn haben allein die Viersternhotels um drei Prozent mehr Nächtigungen verzeichnet, die Zimmererinnahmen stiegen um 14,2 Prozent. Der ungarische Tourismus entwickelt sich allgemein überdurchschnittlich gut: In den ersten acht Monaten dieses Jahres gab es ein Nächtigungsplus von 1,5 Prozent, das bedeutet: 14 Millionen Übernachtungen.

CENTROPE Kontakt

Projektauftraggeber
Bundesland Burgenland
Bundesland
Niederösterreich
Bundesland Wien

Projektpartner

Komitat Győr-Moson-Sopron
Komitat Vas
Kreis Bratislava
Kreis Südmähren
Kreis Trnava
Stadt Bratislava
Stadt Brno
Stadt Eisenstadt
Stadt Győr
Stadt Sopron
Stadt St. Pölten
Stadt Trnava
Stadt Wien

Arbeitsgemeinschaft CENTROPE

ecoplus. Die Wirtschaftsagentur für Niederösterreich
Europaforum Wien – Zentrum für Städtedialog und Europapolitik
Regional Consulting Ziviltechniker Ges.m.b.H.
WIBAG – Wirtschaftsservice Burgenland
WWFF – Wiener Wirtschaftsförderungsfonds

Projektsekretariat CENTROPE

Europaforum Wien – Zentrum für Städtedialog und Europapolitik
Rahlgasse 3/2,
A-1060 Wien
Tel.: +43-1-5858510-0
Fax: +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

CENTROPE SOUND Ein musikalisches Cross-Over

Musik überwindet nahezu alle Sprachbarrieren, und lässt auf ganz einfache Art und Weise Unterschiedliches gemeinsam erleben und verstehen. Die Europa Region Mitte besticht nicht nur durch eine hohe Qualität und lange Tradition in der klassischen Musik, ebenso hat sie eine beachtliche Vielfalt und ein hohes Niveau in der modernen Musik zu bieten.

An sechs Tagen im Oktober und November 2005 werden Musikgruppen sowie DJs aus den verschiedenen CENTROPE Regionen bei gemeinsamen Live-Performances auftreten.

Dabei trifft jeweils eine heimische Gruppe auf Künstler und Künstlerinnen aus einer anderen Region, wobei ein breites musikalisches Spektrum von live-Electonica bis Alternative Pop/Rock geboten wird.

Damit man sich den Sound des jungen Europa nicht nur live, sondern auch sonst jederzeit anhören kann, erhalten die Konzertbesucher einen CD-Sampler mit allen mitwirkenden Musikgruppen.

The Sound of CENTROPE

Ohm Square (CZ) – In ihrem Heimatland genießen Ohm Square bereits Kultstatus, den sie ihrer Gratwanderung zwischen Drum & Bass und Trip Hop verdanken.

The Bunny Situation (A) – Das Debut des Wiener Elektronik-Duos „Life ain't funny“ fand große Beachtung. Sie haben ihren ganz persönlichen Stil entwickelt, den sie als „Schrottplatz Blues“ bezeichnen.

Trio Exklusiv (A) – Im Stile von Orchestern der 50er und 60er Jahre liefert Trio Exklusiv superb jazzige Tanzmusik für

21gcn02g
55.39mm x 50.75mm

den Dancefloor und die heimische Wohnzimmer-Disco gleichermaßen.

Puding Pani Elvisovej (SK) – 2004 veröffentlichten „PPE“ ihr hochgelobtes Debutalbum „Automati“. Die Fusion aus Dance, Hip-hop und Popmusik birgt eine Menge interessanter und witziger Samples.

Dedicated to (A) – Diesen Sound kann man als Punkrock mit einer Prise Ska und Crossover charakterisieren. Mit ihren Texten will die Band zum Nachdenken anregen und scheut auch Ta-buthe-men nicht.

Marice Igrališce (A) – Die burgenländisch-kroatische Rockformation konnte ihr Können zum ersten Mal am internationalen Bandwettbewerb in Kärnten beweisen, wo sie gleich den ersten Preis einheimste.

Sunscreen (H) – Seit 2000 machen die Soproner Künstler von Sunscreen aus Rock, Retro, Hip-hop und Funk einen energiegeladenen Rock. 2004 holte Sunscreen Platz 2 am Bandwettbewerb Contest-x in Bayern.

Echo of Darliada (H) – Echo of Darliada spielen epischen Folk-Metal mit ungarischen Folklore-Elementen. Auf das Album „Die Barden von Wales“ folgte eine rege Konzerttätigkeit in Ungarn und auf vielen Festivals.

SOPRON, 31. Okt. 2005,
20.00 Sunscreen (H) & Marice Igrališce (A)

Hangár Music Garden, Vándor Sándor utca /volt SOTEX Tel. +36 20 912 4064
www.hangarmusicgarden.hu

BRNO, 11. Nov. 2005, 20.00
Ohm Square (CZ) & Trio Exklusiv (A), Fléda, Štefánikova 24 Tel. +420 549 213 792, www.fleda.cz

GROSSWARASDORF, 12. Nov. 2005, 20.00 **Dedicated to (A) & Echo of Darliada (H)**, KUGA Kulturvereinigung/ KUGA Kulturna zadruha, Parkgasse/ Park Ulica 3 Tel. +43 2614 7001
www.kuga.at

ST. PÖLTEN, 17. Nov. 2005, 20.00
The Bunny Situation (A) & Puding Pani Elvisovej (SK), Cinema Paradiso, Rathausplatz 14 Tel. +43 27 42 21 400, www.cinema-paradiso.at

BRATISLAVA, 25. Nov. 2005, 20.00
Puding Pani Elvisovej (SK) & The Bunny Situation (A), support: Hudba z marsu (SK) Babylon Club, Karpatská 2
www.babylonclub.sk

WIEN, 26. Nov. 2005, 20.00
Trio Exklusiv (A) & Ohm Square (CZ), WUK Werkstätten- und Kulturhaus, Währinger Str. 59 Tel. +43 1 40121-0
www.wuk.at

Weitere Informationen und Hinweise zur Kartenbestellung auf
<http://centrope.info/sound>

21gcn02flagge
36.09mm x 37.22mm

Die Beilage
CENTROPE,
DER STANDARD
Spezial Exklusiv,
entsteht mit
finanzieller
Unterstützung des
INTEREG IIIA-
Projektes „CENTROPE
Europa Region Mitte“.

Alle Texte sind im Internet auch in Tschechisch, Slowakisch und Ungarisch zu finden:
derStandard.at/centrope

DER STANDARD

SPEZIAL CENTROPE

Redaktion:
Bettina Stümeder (Ltg.)
Petra Stüber

Anzeigen-Projektverantwortung:
Johannes Dieminger

Medieninhaber & Herausgeber:
Standard Verlagsgesellschaft m. b. H.,
A-3430 Tulln, Königstetter Straße 132
Redaktion & Verwaltung:
1014 Wien, Herrngasse 19-21
Druck: Goldmann-Zeitungsdruck
Ges. m. b. H., A-3432 Tulln,
Königstetter Straße 132